

Flüchtlingskinder mit Sprachförderbedarf 3. Phase zugewiesen. Dagegen befanden sich in den Stadtteilschulen mit einer bevorzugten Schülerschaft insgesamt 15 Prozent der Schüler_innen, sie mussten aber nur 5 Prozent der Flüchtlingskinder in Internationale Vorbereitungsklassen oder Basisklassen und nur 6 Prozent der Flüchtlingskinder mit Sprachförderbedarf 3. Phase aufnehmen (siehe Abbildung 3).

Insgesamt kann man die Politik des Senats zur Flüchtlingskinderbeschulung wie folgt zusammenfassen:

Erstens wird ein Großteil der Flüchtlingskinder den Stadtteilschulen zugewiesen. Das ist die Schulform, die vom Senat schon jetzt alle Probleme des Hamburger Schulwesens aufgeladen bekommt. Denn während in Stadtteilschulen immerhin 9,8

Prozent der Schüler_innen einen sonderpädagogischen Förderbedarf haben, sind es in Gymnasien nur 0,5 Prozent. Und während 13 Prozent der Stadtteilschulen eine sozial bevorzugte Schülerschaft aufweisen, sind es bei den Gymnasien 74 Prozent. So werden die Stadtteilschulen weiter geschwächt.

Zweitens bekommen ausgezeichnete Schulen mit einem niedrigen Sozialindex unverhältnismäßig viele Flüchtlingskinder zugewiesen, während Schulen mit einem hohen Sozialindex und einer sozial bevorzugten Schülerschaft kaum davon betroffen sind. Diese Politik ist nicht nur sozial ungerecht und unsolidarisch. Sie gefährdet auch die Integration der Flüchtlingskinder. So kann Integration nicht funktionieren.

Drittens: Warum verfolgt der

Senat eine Politik, die offensichtlich unsozial, unsolidarisch und desintegrierend ist? Zu vermuten ist, dass er sich mit den „Scheuerls“ nicht anlegen will. Bürgermeister Scholz und Schulsenator Rabe ihren „Schulfrieden“ nicht gefährden wollen. Lieber riskieren sie ein Scheitern der Integration.

Zu fordern ist eine sozial gerechte, solidarische und integrationsfördernde Flüchtlingskinderbeschulung. Wenn die Bundesregierung – und damit auch CDU und SPD – in der EU von allen Mitgliedsstaaten Solidarität bei der Aufnahme der Geflüchteten fordert, dann muss das auch für die Schulen in Hamburg gelten.

KAY BEIDERWIEDEN

Sprecher der AG Bildung der Partei DIE LINKE



Ankerlicht

Was ist unser Geheimnis

Ankerlicht unterstützt jugendliche Geflüchtete – im Alter von 13-20 Jahren – bei dem schwierigen Wechsel von der Vorbereitungsklasse in die Regelklasse. Die ehrenamtlichen Mentor_innen unterstützen ihre Mentees 1:1, 1 Jahr lang, 1x wöchentlich, 90 Minuten in den Räumen der Schule, damit sie im Schulsystem Fuß fassen. Die Mentor_innen unterstützen beim Deutsch lernen und – sprechen oder fachlich in Mathe/Bio/Politik – was die Mentees so brauchen, um im Unterricht Anschluss zu finden.

Unseren großen Erfolg sehen wir in der Kooperation von Schule, Ehrenamtlichen und der Begleitung durch hauptamtliche Expert_innen. Damit Ehrenamtliche und Schule effektiv zusammen arbeiten können, ist uns eine enge Begleitung der Ehrenamtlichen ganz wichtig:

Fortbildungen, Beratung, Begleitung. Und dann bauen wir gemeinsam die Brücke zurück

zur Schule, damit Lehrer und Lehrerinnen mit den Ergebnissen weiterarbeiten können, die die Ehrenamtlichen in 1:1 Kontakt erreicht haben.





Ankerlicht

Bildungsmentoring für jugendliche Geflüchtete

**Wir suchen wieder
Bildungsmentoren!**

SIE MÖCHTEN Bildungsmentor für einen jugendlichen Geflüchteten an der STS Bergedorf, der STS am Hafen, STS HH-Mitte oder STS Altrahlstedt werden?

SIE MÖCHTEN geflüchtete Jugendliche beim Ankommen in der Schule und im Hamburger Schulsystem unterstützen?

SIE MÖCHTEN ihnen helfen, Zugang zur deutschen Sprache und Kultur zu finden und somit Integration aktiv mitgestalten?



**KOMMEN SIE AN BORD UND NEHMEN
SIE MIT UNS GEMEINSAM FAHRT AUF!**

**1:1 Mentoring
für 1 Jahr
1,5 Std pro
Woche**

WIR BIETEN Fortbildungen vor und während des Mentorings!

WIR BIETEN regelmäßige Teamtreffen mit anderen Mentoren!

WIR BIETEN kontinuierliche Begleitung und Beratung durch erfahrene Projektkoordinatoren während des Mentoringjahres!

Bei Interesse schreiben Sie uns eine E-Mail an ankerlicht@schlaufox.de oder rufen Sie uns an unter: 040-609 419 812.

**Mehr Infos zu Ankerlicht und zu Schlaufox e.V.
finden Sie auf www.schlaufox.de**

Schlaufox e.V., Reeperbahn 83, 20359 Hamburg Tel: 040/60 94 19 81-0
kontakt@schlaufox.de • www.schlaufox.de

